

Innovatives Finanzmanagement

# Finanzrisikomanagement im Unternehmen

Ein Praxishandbuch

von  
Thomas Priermeier

1. Auflage

Finanzrisikomanagement im Unternehmen – Priermeier

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Finanzwirtschaft, Banken, Börse – Investition und Finanzierung – Corporate Finance, Banken und Kapitalmarkt

Verlag Franz Vahlen München 2005

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 3078 3

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort . . . . .	V
Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	XI
Abbildungsverzeichnis . . . . .	XXV
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXXIII
1. Financial Risk Management (FiRM): Risikomanagement im Überblick . . . . . 1	
1.1 Einführung . . . . .	1
1.2. Risikosystematik für finanzielle Risiken . . . . .	4
1.3 Umsetzung des Finanzrisikomanagements . . . . .	6
1.3.1 Identifizieren und Behandlung von Risiken . . . . .	6
1.3.2 Quantifizierung und Messen von Risiken . . . . .	7
1.3.3 Steuerung von Risiken . . . . .	9
1.3.4 Controlling von Risiken . . . . .	12
1.4. Evaluierung . . . . .	13
Warum als „integrierter Prozess“? . . . . .	14
Warum als „kontinuierlicher Prozess“? . . . . .	15
Der Finanzrisikomanagement-Regelkreis . . . . .	15
2. Der Prozess der Risikosteuerung . . . . . 17	
2.1 Identifizierung von Finanzrisiken . . . . .	17
2.1.1 Was sind denn Finanzrisiken? . . . . .	17
Beispiel eines Marktpreisrisikos – Devisenkursrisiko (Cashflow) . . . . .	17
Beispiel eines Marktpreisrisikos – Zinsänderungsrisiko (Barwert) . . . . .	18
2.1.2 Wo können Finanzrisiken im Unternehmen lauern? . . . . .	19
Beispiele zinssensitiver Positionen . . . . .	19
Zinssensitive Bilanzpositionen – Aktiva . . . . .	19
Zinssensitive Bilanzpositionen – Passiva . . . . .	20
Aktiv-Passiv-Überhang . . . . .	20
Zinssensitive Finanzinstrumente . . . . .	20
Beispiele währungssensitiver Positionen . . . . .	20
Währungssensitive, operative Cashflows . . . . .	21
Währungsbedingte Bewertungsrisiken . . . . .	21
Indirekte Währungsrisiken . . . . .	21
Beispiele rohstoffpreis-sensitiver Positionen . . . . .	22
Beispiele sonstiger Positionen . . . . .	22

2.2	Quantifizierung von Finanzrisiken . . . . .	22
2.2.1	Ein kleiner Werkzeugkasten zur Risikosteuerung . . . . .	23
	Volatilität . . . . .	24
	Sensitivität . . . . .	25
	Basis Point Value (BPV) . . . . .	25
	Duration (nach Macaulay) . . . . .	26
	Modified Duration (nach Hicks) . . . . .	29
	Kritische Würdigung des Durationskonzeptes . . . . .	29
	Korrelation . . . . .	29
	Verwendung bei der Risikobewertung von Portfolios . . . . .	30
	Quantifizierung der Korrelation . . . . .	30
	Beispiele einer hohen positiven Korrelation . . . . .	31
	Beispiele einer hohen negativen Korrelation . . . . .	32
2.2.2	Übersicht verschiedener Methoden der Risikobewertung . . . . .	33
	Cashflow-Orientierung oder Barwertorientierung – beide Seiten einer Medaille . . . . .	34
	Barwertorientierung oder Cashflow-Orientierung – ein Fazit . . . . .	38
2.2.3	Risikobewertung mittels Szenarioanalysen . . . . .	38
	Beispiel einer Szenarioanalyse . . . . .	40
	Szenario-Definition . . . . .	40
	Szenario-Ergebnis . . . . .	40
	Kritik an der Szenarioanalyse . . . . .	42
2.2.4	Methodische Grundlagen der „at-Risk“-Konzepte . . . . .	43
	Die Sache mit der Standardabweichung . . . . .	43
	Konfidenzintervalle (Tabelle) . . . . .	44
	Umrechnung der Volatilität . . . . .	46
	Die Standardabweichung an einem Praxisbeispiel . . . . .	47
	Ergebnisse der Analyse . . . . .	48
	Überprüfung der Analyseergebnisse anhand realer Daten . . . . .	48
	Interpretation der Standardabweichung – eine Bandbreitenprognose . . . . .	49
	Die Standardabweichung – Ausgangsbasis jedes „at-Risk“-Modells . . . . .	50
2.2.5	Risikobewertung mittels „Value-at-Risk“-Analysen . . . . .	51
	Methoden zur Ermittlung eines Value-at-Risk . . . . .	51
	Analytische Ermittlung – Varianz-Kovarianz-Ansatz . . . . .	52
	Analytische Ermittlung – Historische Simulation . . . . .	54
	Parametrische Ermittlung – Monte-Carlo-Simulation . . . . .	60

Value-at-Risk in der Anwendung – Portfolio-	
betrachtung . . . . .	63
Kritische Würdigung des Value-at-Risk-Konzepts	63
2.2.6 Risikobewertung mittels „Cashflow-at-Risk“-	
Analysen . . . . .	64
Was berücksichtigt der Cashflow-at-Risk? . . . . .	65
Vorgehensweise bei der Cashflow-at-Risk-Ermitt-	
lung . . . . .	66
Schematischer Ablauf der Ermittlung an einem	
exemplarischen Beispiel . . . . .	67
Interpretation . . . . .	68
Beispiel einer Cashflow-at-Risk-Kalkulation im	
Falle eines Windparks . . . . .	68
Kritische Würdigung des Cashflow-at-Risk-	
Konzepts . . . . .	70
Cashfloworientierung . . . . .	70
Zeitlicher Prognosehorizont/Einbindung in den	
unternehmerischen Planungsprozess . . . . .	70
Darstellbarkeit der Risiken für das Unternehmen	70
2.2.7 Ansätze zur Quantifizierung von Finanzrisiken	
im Gesamtunternehmensbereich . . . . .	71
„Earnings-at-Risk-“ und „Earnings-per-Share-at-	
Risk“-Ansatz . . . . .	71
Beispiel . . . . .	72
2.2.8 Feinheiten und Stresstests . . . . .	72
Näheres zu Haltedauer und Betrachtungs-	
zeitraum . . . . .	72
Ergänzung der „at-Risk“-Konzepte durch	
„Worst-Case“-Simulationen (Stresstests) . . . . .	74
„Worst-Case“-Simulationen . . . . .	74
Backtesting . . . . .	75
2.3 Behandeln von Finanzrisiken . . . . .	75
2.3.1 Bedarfsanalyse . . . . .	76
Risikokapazität (Risikotragfähigkeit) . . . . .	76
Handelsrechtliche Betrachtungsweise . . . . .	77
Barwertige Betrachtungsweise . . . . .	77
Fazit zur Risikotragfähigkeit . . . . .	79
Risikoziele/Risikoappetit . . . . .	79
2.3.2 Produktuniversum . . . . .	82
Mögliche Vorbehalte gegenüber Finanzinstru-	
menten . . . . .	82
Fazit zum Produktuniversum . . . . .	83
2.3.3 Behandlung einzelner Arten von Finanzrisiken .	83
2.3.4 Risikobehandlung als integrierter, kontinuier-	
licher Prozess . . . . .	84

2.4	Controlling von Finanzrisiken	85
2.4.1	Verantwortlichkeiten und Rollenverteilung	86
	Notwendigkeit der Kontrolle	86
	Einbindung des Finanzrisikomanagements in die Gesamt-Unternehmenssteuerung	87
	Nick Leeson und die Barings Bank – Ein unfrei- williger Appell für die Kontrolle von Risiken	87
2.4.2	Berichtswesen	88
	Bestandteile des Risiko-Berichtswesens	89
	Zeitliche Nähe und Häufigkeit der Risiko- Berichte	90
	Sonstige Parameter des Risiko-Berichtswesens	91
	Schematische Darstellung der Inhalte eines Risiko-Berichts	92
2.4.3	Festlegung von Risiko-Limiten	93
	„VaR-Limit“ (barwertorientiertes Risiko-Limit)	93
	„Verlustlimit“ (barwertorientiertes Risiko-Limit)	94
	„CfaR-Limit“ (cashfloworientiertes Risiko-Limit)	94
	Beispiel:	95
	„DSCR-Limit“ (cashfloworientiertes Risiko-Limit)	96
2.4.4	Beispiele für den Aufbau von Risiko-Berichten	97
2.5	„Executive Summary“	99
	Warum Finanzrisikomanagement	99
	Identifizierung von Finanzrisiken	99
	Quantifizierung von Finanzrisiken	100
	Cashflow-Orientierung oder Barwertorientierung – beide Seiten einer Medaille	100
	Gängige Methoden zur Quantifizierung der Finanzrisiken	100
	Behandeln von Finanzrisiken	101
	Controlling von Finanzrisiken	101
3.	Zinsrisikomanagement	103
3.1	Erkennen spezifischer Zinsrisiken	103
3.1.1	Grundlagen/Voraussetzungen	103
3.1.2	Arten von Zinsrisiken	108
	Cashflow-Risiko	108
	Barwert-Risiko	112
	Barwert-Risiko vs. Cashflow-Risiko	117
	Opportunitäts-Risiko	119
3.1.3	Identifikation der Zinsrisiken	121
3.2	Bewerten dieser Zinsrisiken	124
3.2.1	Szenario-Analyse	125
3.2.2	Cashflow- und Value-at-Risk	133
3.3	Möglichkeiten zur Zinsrisiko-Steuerung	138

3.3.1	Klassisches Zinsrisiko-Management	138
3.3.2	Modernes Zinsrisiko-Management	139
3.4	Praxisbeispiel	157
3.4.1	Ausgangssituation	157
3.4.2	Identifikation der Risiken	158
3.4.3	Messen der Risiken	159
3.4.4	Behandeln der Risiken	162
3.4.5	Controlling der Risiken	167
3.4.6	Ergänzende Cashflow- und Value-at-Risk-Betrachtung	170
4.	Devisenrisikomanagement	171
4.1	Erkennen spezifischer Risiken	172
4.1.1	Das risikorelevante Exposure	172
	Währungsrisiko und Steuerungsgrößen	172
	Identifizierung der Risikoexposure	174
	Analysehorizont	177
4.2	Bewerten der Devisenrisiken	178
4.2.1	Cashflow-Mapping	178
4.2.2	Szenariogenerierung	180
4.2.3	Bewertungsgrößen und Risikodarstellung	184
	Exkurs: Währungskorrelationen:	190
4.3	Strategien und Produkte zur Währungsrisikosteuerung	190
4.3.1	Risikosteuerung	191
	Lang- und kurzfristige Risikosteuerung	191
	Produkte zur Risikosteuerung	193
	Prozess der Risikosteuerung	195
4.3.2	Kontrolle	199
4.4	Konkretes Praxisbeispiel	201
4.5	Executive Summary	206
5.	Rohstoffpreisrisiko-Management	209
5.1	Erkennen spezifischer Rohstoffpreisrisiken	210
5.1.1	Wie können Rohstoffpreisrisiken erkannt werden?	210
5.1.2	Wann werden Preisschwankungen von Rohstoffen zu Finanzrisiken eines Unternehmens?	211
5.2	Bewertung dieser Rohstoffpreisrisiken	213
5.2.1	Wie häufig werden die betreffenden Rohstoffe ge- oder verkauft (bzw. genauer gesagt, wie häufig werden die dafür relevanten Marktpreise fixiert)?	214
5.2.2	Wie hoch ist die Preisschwankung der Rohstoffe bzw. wie sieht die Entwicklung der Preise aus?	215
5.2.3	Wie intensiv ist der Einfluss der Preisschwankung auf den Unternehmenserfolg?	215

5.2.4	Beispiel: Vorgehensweise bei einer Szenarioanalyse zur Bewertung von Rohstoffpreisrisiken	215
5.2.5	Beispiel: Vorgehensweise bei einer Cashflow-at-Risk-Analyse zur Bewertung von Rohstoffpreisrisiken	216
5.3	Nähere Infos zu verschiedenen Commodity-Gruppen	217
5.3.1	Aluminium	217
5.3.2	Blei	219
5.3.3	Edelmetalle	220
	Beispiel:	221
	Sonderheit der Edelmetall-Leihe	222
7.3.4	Kupfer	223
5.3.5	Nickel	225
5.3.6	Erdöl	227
	Beispiele verschiedener Erdöl-Underlyings	228
	Bei Erdöl-Absicherungen übliche Markt-Usancen	228
	Besonderheiten für Heizöl im deutschen Markt	229
	Historische Preisentwicklung	229
5.3.7	Zellstoff (Pulp)	229
	Beispiele verschiedener Zellstoff-Underlyings („Zellstoffgrade“)	230
	Bei Zellstoff-Absicherungen übliche Markt-Usancen	231
5.3.8	Papier (Paper)	231
	Beispiele verschiedener Papier-Underlyings	231
	Historische Preisentwicklung	231
5.3.9	Zink	232
5.3.10	Zinn	234
5.4	Möglichkeiten/Produkte/Strategien zur Rohstoffpreisrisikosteuerung	235
5.4.1	Commodity-Swap	236
5.4.2	Call-Option	236
5.4.3	Put-Option	237
5.4.4	Collar	238
5.5	Executive Summary	238
5.5.1	Wann werden Rohstoffpreisrisiken zu Finanzrisiken	239
5.5.2	Bewerten dieser Rohstoffpreisrisiken durch Szenarioanalysen	239
5.5.3	Bewerten dieser Rohstoffpreisrisiken durch Cashflow-at-Risk-Analysen	239
5.5.4	Welche Rohstoffe können mittels Finanzinstrumenten gesichert/gemanagt werden?	239
5.5.5	Produkte zum Managen von Rohstoffpreisrisiken	240

6. Wertpapierrisiko-Management	241
6.1 Wertpapiere in der unternehmerischen Praxis	241
6.2 Basisrisiken im Anlagegeschäft	241
6.2.1 Konjunkturrisiko	242
Konjunkturzyklus	242
Auswirkung auf die Kursentwicklung	243
6.2.2 Liquiditätsrisiko	243
6.2.3 Währungsrisiko	244
6.2.4 Länder- und Transferrisiko	244
6.2.5 Psychologische Marktrisiko	245
Börsenstimmung/Marktstimmung	245
Markttechnik	246
Globalisierung der Märkte	246
Meinungsführerschaft	246
Gesellschaftsbezogene Maßnahmen	247
6.2.6 Risiko bei kreditfinanzierten Anlagegeschäften	247
6.2.7 Inflationsrisiko	247
6.2.8 Steuerliche Risiken	248
6.3 Spezifische Risiken bei festverzinslichen Wertpapieren	248
6.3.1 Zinsänderungsrisiko	249
Zusammenhang zwischen Zins- und Kursentwicklung	249
Nominalzins	250
Marktzinsniveau	250
6.3.2 Bonitätsrisiko	251
Ursachen der Bonitätsänderung	251
Rating als Entscheidungshilfe	252
6.3.3 Kündigungsrisiko	254
6.3.4 Auslosungsrisiko	254
6.4 Aktien als Anlageform im Unternehmen	254
6.4.1 Aktienanlagen in der unternehmerischen Praxis	254
6.4.2 Einführung in die fundamentale Aktienanalyse	255
Fundamentalanalyse – Was ist das eigentlich genau?	256
Technische Analyse	256
Fundamentalanalyse versus technische Analyse – zwei unversöhnliche Brüder?	257
Herangehensweisen der Fundamentalanalyse	257
Top-down-Ansatz	258
Vorgehensweise	258
Hintergrund	258
Beurteilung der Konjunktursituation	259
Bottom-up-Ansatz	261
Vorgehensweise	261
Hintergrund	262



6.4.3	Modelle der Unternehmensbewertung	262
	Substanzwertmodelle	262
	Darstellung des Grundmodells	263
	Einsatzbereiche Substanzwertmodelle	263
	Fazit „Substanzwertmodelle“	263
	Ertragswertmodelle	264
	Darstellung des Grundmodells	264
	Exkurs „Barwert“	264
	Einsatzbereiche Ertragswertmodelle	266
	Fazit „Ertragswertmodelle“	267
	Kombinierte Modelle	267
	Darstellung des Grundmodells	267
	Einsatzbereiche kombinierter Modelle	268
	Fazit „Kombinierte Modelle“	268
	Modelle der Unternehmensbewertung – ein Praxisrückblick	268
6.5	Spezifische Risiken bei Aktienanlagen	269
6.5.1	Unternehmerisches Risiko	269
6.5.2	Kursänderungsrisiko	269
	Systematisches Risiko	270
	Unsystematisches Risiko	270
	Dividendenrisiko	271
	Prognoserisiko	271
	Psychologisches Marktrisiko	271
	Stimmung am Markt	271
	Multiplikatoren und Meinungsführer	272
	Technik an Finanzmärkten	272
	Globalisierte Finanzmärkte	273
	Aktienmarktanomalien	273
6.6	Risikominderung von Wertpapier-Anlagen	273
6.6.1	Risikosteuerung durch Diversifikation	274
	Vorgehensweise	274
	Erster Schritt – Auswahl relevanter Anlagemärkte, -währungen und -produkte	274
	Zweiter Schritt – Gewichtung der jeweiligen Anlageformen in Ihrem Portfolio	275
	Dritter Schritt – Taktische Asset-Allocation	276
	Grenzen und kritische Würdigung der Methode	276
6.6.2	Risikosteuerung durch Hedging	277
	Grundlagen	278
	Grenzen und kritische Würdigung der Methode	279
6.6.3	Risikosteuerung durch Stopp-Levels	280
	Vorgehensweise	280
	Erster Schritt – Festlegung der Stopp-Marken	280
	Zweiter Schritt – Anpassen der Stopp-Levels	282

	Grenzen und kritische Würdigung der Methode	282
6.6.4	Risikosteuerung durch „Airbaging“	283
	Grundlagen	283
	Vorgehensweise	283
	Erster Schritt – Festlegung einer gewünschten	
	Portfoliostruktur	283
	Zweiter Schritt – Austausch der Austausch der	
	Aktienpositionen durch Call-Optionen	284
	Grenzen und kritische Würdigung der Methode	284
6.6.5	Ein Fazit	285
6.7	Executive Summary	285
	Wertpapiere in der unternehmerischen Praxis	285
	Basisrisiken im Anlagegeschäft	286
	Spezifische Risiken bei festverzinslichen Anlage-	
	geschäften	286
	Aktien als Anlageform im Unternehmen	286
6.8	Wertpapieranalyse	287
	Unternehmensbewertung (Aktien)	287
	Spezifische Risiken bei Aktienanlagen	287
	Risikominderung von Wertpapieranlagen	288
7.	Wetterrisikomanagement	289
7.1	Erkennen Spezifischer Wetterrisiken	289
7.1.1	Temperaturen	290
7.1.2	Niederschläge	291
7.1.3	Windgeschwindigkeiten	291
7.1.4	Sonstige	292
7.2	Bewerten von Wetterrisiken	292
7.3	Produkte und Strategien zur Wetterrisikosteuerung –	
	Wetterderivate	294
7.3.1	Definition	294
7.3.2	Abgrenzung – Wetterderivate vs. Versicherungen	294
	High Risk – Low Probability	295
	Low Risk – High Probability	295
7.3.3	Historie	296
7.3.4	Der Markt für Wetterderivate in Europa	296
7.3.5	Informationsquellen für Wetterdaten	297
7.3.6	Wetterderivaten – Produktbesonderheiten	298
	Temperaturen	298
	Das Degree Day Konzept	299
	Weitere Indexkonzepte	301
	Niederschlag	301
	Wind	301
7.3.7	Produktstrategien	304
	Swaps	304

Optionen	305
9.3.8. Pricing von Wetterderivaten	306
7.4 Praxisbeispiel – Absicherung des Fernwärmeabsatzes von Stadtwerken	308
7.4.1 Analyse	309
7.5 Risikomanagement in der Finanzierung von Windparks mittels Wetterderivaten	314
7.5.1 Beweggründe für das Windhedging von Wind- parks	315
Verstetigung der Cashflows	315
Wetterderivat statt Rücklage	316
Minderung der Finanzierungskosten	316
KonTraG	316
7.5.2 Parameter zur Bestimmung von Hedge-Ratios und zur Bewertung von entsprechenden Wind- hedges	317
Verwendete Turbinen	317
Leistungskennlinie der verwendeten Turbine	317
Nabenhöhe der verwendeten Turbine	318
Parkspezifische Daten	318
Standort des Windparks	318
Anzahl der verwendeten Turbinen	319
Windsituation	319
Tatsächliches Windaufkommen	319
Verwendete Messstationen	320
Planproduktion des Windparks	320
Berechnete Parkproduktion	320
Zu berücksichtigende Finanzkennzahlen	321
Umzusetzender Hedge	321
Gewünschtes Produkt	321
„Tick Size“/Auszahlungssummen	321
7.5.3 Produkte des Windhedging	322
Windhedge mittels Swap	322
Windhedge mittels Put-Option	322
Windhedge mittels Range-Option	323
7.5.4 Fazit zu Wind-Hedges bei Windparks	323
7.5.5 Vorteile aus Sicht der Parkinitiatoren	324
Wettbewerbsvorteil durch Marketingaspekt	324
Verbesserte Risikostruktur	324
7.5.6 Vorteile aus Sicht der finanzierenden Banken	324
Verbesserte Finanzierungsstruktur	324
Kritische Projekte gegebenenfalls machbar	324
7.5.7 Vorteile aus Sicht der Shareholder und Analysten	325
Verbesserte Risikosituation	325

Verbessertes Fonds-Rating .....	325
7.6 Aktuelle Tendenzen .....	325
7.7 Executive Summary .....	326
8. Management von Inflationsrisiken .....	329
8.1 Inflationsdefinition .....	329
8.1.1 Ursachen der Inflation .....	329
8.1.2 Überwachung und Steuerung der Inflation .....	329
8.1.3 Ermittlung der Inflation .....	330
8.2 Erkennen von spezifischen Inflationsrisiken .....	331
8.2.1 Inflationseinflüsse innerhalb eines Unternehmens .....	331
8.2.2 Unternehmerisches Inflationsrisiko .....	332
8.2.3 Marktrisiken der Inflation .....	332
8.2.3 Mathematisches Risiko der Inflation .....	334
8.2.4 Risikoprofil der Inflation .....	335
8.3 Bewerten von Inflationsrisiken .....	336
8.3.1 Bewertung von Indexabweichungen (Marktrisiko) .....	336
8.3.2 Bewertung des mathematischen Risikos .....	337
8.4 Möglichkeiten der Inflationsabsicherung .....	339
8.4.1 Produktbeschreibung des Inflationswap .....	339
8.4.2 Vorteile von Inflationswaps .....	339
8.4.3 Nachteil von Inflationswaps .....	340
8.4.4 Handelsusancen .....	340
8.5 Praxisbeispiel .....	340
8.5.1 Fazit .....	341
8.6 Executive Summary .....	342
9. Bilanzielle Darstellung von Finanzderivaten .....	345
9.1 Übersicht zur Darstellung nach HGB .....	345
9.1.1 Grundlagen der Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente nach HGB .....	345
9.1.2 Ansatz und Bewertung einzelner Instrumente .....	348
Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsrisiken .....	348
Zinsswap als Zinssicherungsinstrument .....	348
Zinsfutures als Zinssicherungsinstrument .....	350
Forward Rate Agreement als Zinssicherungsinstrument .....	351
Zinsbegrenzungsvereinbarungen als Zinssicherungsinstrument .....	352
Swaption als Zinssicherungsinstrument .....	353
Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken .....	354

Devisentermingeschäft als Währungssicherungs-	
instrument . . . . .	354
Zins-Währungsswap als Währungssicherungs-	
instrument . . . . .	355
Devisenoption als Währungssicherungsinstru-	
ment . . . . .	356
9.2 Übersicht der Darstellung nach IFRS . . . . .	357
9.2.1 Stand des Amendments Project zu IAS 39 . . . . .	357
9.2.2 Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung	
von Finanzinstrumenten nach IFRS . . . . .	358
Erstansatz und -bewertung . . . . .	358
Folgebewertung . . . . .	358
9.2.3 Grundlagen des Hedge-Accounting nach IFRS . . . . .	361
9.2.3.1 Zweck des Hedge-Accounting nach IFRS . . . . .	361
Arten der Sicherungsbeziehungen . . . . .	362
Voraussetzungen des Hedge-Accounting . . . . .	363
Bilanzielle Abbildung des Hedge-Accounting . . . . .	363
Fair Value-Hedge . . . . .	363
Cashflow-Hedge . . . . .	364
Bilanzierung bei Beendigung der Hedge-	
Beziehung . . . . .	367
Folgen beim Fair Value-Hedge . . . . .	368
Folgen beim Cashflow-Hedge . . . . .	368
9.3 Executive Summary . . . . .	369
Epilog . . . . .	373
Anhang . . . . .	375
A 1 Finanzmathematischer Anhang . . . . .	377
A 1.1 Zinsberechnung . . . . .	377
Zinsrechnungsarten . . . . .	377
Einfache Verzinsung . . . . .	377
Zinseszinsrechnung . . . . .	378
Unterjährige Verzinsung . . . . .	378
Stetige Verzinsung . . . . .	378
A 1.2 Methodik der Tageberechnung . . . . .	379
Geldmarkt . . . . .	379
Kapitalmarkt . . . . .	380
Umrechnung bzw. Vergleich der Zinsbeechnungs-	
methoden . . . . .	380
Umrechnung der Tagekonvention . . . . .	380
Umrechnung der Zahlungsweise . . . . .	381
A 1.3 Bewertung von Zahlungsströmen . . . . .	381
Barwert . . . . .	382

	Zukunftswert oder auch Endwert .....	383
A 1.4	Renditeberechnung .....	384
	Laufende Verzinsung („Current Yield“) .....	384
	„Börsenformel“ („Simple Yield to Maturity“) .....	384
	Rendite („Yield to Maturity“) .....	385
	Rendite nach ISMA (ISMA = „International Securities Markets Association“) .....	386
	Rendite nach Moosmüller .....	386
	Spezielle Renditeberechnungen .....	387
	Floating Rate Notes .....	387
A 2	Optionen .....	389
A 2.1	Die Komponenten einer Option .....	389
A 2.2	Options-Grundstrategien .....	389
	Long Call .....	390
	Erläuterung .....	391
	Short Call .....	391
	Erläuterung .....	391
	Long Put .....	392
	Erläuterung .....	392
	Short Put .....	392
	Erläuterung .....	393
A 2.3	Preisbildung von Optionen .....	393
	Der innere Wert .....	393
	Der Zeitwert .....	394
A 2.4	Options-Kennziffern .....	394
	Options-Delta .....	395
	Praxisanwendungen und Besonderheiten .....	395
	Options-Gamma .....	396
	Options-Theta .....	396
	Praxisanwendungen und Besonderheiten .....	397
	Options-Vega .....	397
	Options-Rho .....	398
A 3	Glossar .....	399
	Literaturverzeichnis .....	413
	Stichwortverzeichnis .....	417
	Autorenverzeichnis .....	425